Kreiszeitung Wochenblatt vom 27.12.2017, Seite 18

Einigung nach 30 Jahren Streit

Hollenstedt und Appel sanieren gemeinsam den Wennerstorfer Weg

Der Wennerstorfer Weg von der Appeler Seite Richtung Hollenstedt fotografiert Foto: mi

mi. Hollenstedt. Mit dieser Nachricht hätte wohl kaum ein Hollenstedter gerechnet: Der Wennerstorfer Weg soll tatsächlich saniert werden! Das verkündete jetzt Hollenstedts Bürgermeister Jürgen Böhme (CDU) in der Sitzung des Bauausschusses der Gemeinde. Mit dieser Ankündigung endet ein jahrzehntelanger Streit zwischen Hollenstedt und der Nachbargemeinde Appel über die Kostenverteilung.

Der Wennerstorfer Weg ist keine normale Straße. Mitten auf dem Weg stoßen nämlich die Gemeinden Hollenstedt und Appel zusammen. Die Bebauung zwischen den beiden Gemeinden geht hier quasi nahtlos ineinander über. Der Weg wurde vor über 30 Jahren das letzte Mal saniert. Die Straße ist dementsprechend in einem desolaten Zustand. Der Weg ist zum Teil noch mit Kopfsteinpflaster ausgestattet, dazwischen finden sich immer wieder Schlaglöcher. Wo Asphalt vorhanden ist, ist er stark beschädigt. Der Grund, dass die Straße nicht saniert wird, ist ein seit 30 Jahren schwelender Streit zwischen der Gemeinde Hollenstedt und der Gemeinde Appel über die Verteilung der Sanierungskosten. Hintergrund: Der größte Teil der Bebauung am Wennerstorfer Weg gehört zu Hollenstedt. Jahrelang hat sich Appel daher geweigert, überhaupt einen Kostenanteil zu übernehmen. Das wäre aber die Voraussetzung gewesen, damit Hollenstedt die Sanierung durchgeführt hätte. Nun endlich haben sich die beiden Kommunen geeinigt.

Demnach soll Appel 25 Prozent der veranschlagten Sanierungskosten in Höhe von 600.000 Euro übernehmen. Den Rest der Summe - also 450.000 Euro - zahlt Hollenstedt. Appels Bürgermeister Reinhard Kolkmann bestätigte gegenüber dem WOCHENBLATT: „Ja, die Gemeinde Appel wird sich mit 25 Prozent beteiligen. Wir haben uns mit Hollenstedt geeinigt."

Die Sanierung des Wennerstorfer Wegs dürfte dabei auch die Anwohner der Parallelstraße Ahornallee freuen. Denn der Wennerstorfer Weg führt an der Raststätte Aarbachbachkate vorbei. Obwohl verboten, nutzen viele Autos die Raststätte als illegale Autobahnauffahrt. Das Problem: Weil der Wennerstorfer Weg in so einem schlechten Zustand ist, weichen viele Autofahrer so lange wie möglich auf die gepflegte Ahornallee aus. Mit dem Ergebnis, dass es dort übermäßig viel Verkehr gibt und viel gerast wird. Es spricht vieles dafür, dass - wenn der Wennerstorfer Weg saniert ist - die Autos zukünftig hier entlang fahren werden.